

## Sperrung ab Montag

**Verkehr** Die Wildensteiner Straße in Matzenbach wird zur Baustelle.

**Fichtenau.** Wegen Arbeiten an der Kanalisation und an Wasserleitungen wird die Wildensteiner Straße in Matzenbach von Montag, 8. Juni, bis voraussichtlich Freitag, 26. Juni, für den gesamten Verkehr gesperrt. Betroffen sind neben Pkw und Lkw auch die Buslinien 59, 59A und 60 der Firma Müller sowie die Rufbus-Linie R59. Die Linien werden im genannten Zeitraum über Wildensteiner Straße, Schwalbenweg und Unterdeufstetter Straße umgeleitet. Die Haltestellen „Matzenbach Wildensteiner Straße“ und „Matzenbach Kirchplatz“ entfallen. Als Ersatz wird eine beidseitige Haltestelle im Schwalbenweg im Einmündungsbereich zur Unterdeufstetter Straße eingerichtet.



Verkehr

Die Bürgerinitiative (BI) „Steinbruch Bögental – Nein Danke!“ ist seit genau zehn Jahren aktiv. Mit einem Fest feiert sie morgen den Geburtstag. War bei der Gründung schon klar, dass die Bürgerinitiative so alt werden musste? „Wir hatten es befürchtet, aber doch gehofft, dass es nicht so lange dauert“, sagt Stephanie Rein-Häberlen im Gespräch mit unserer Zeitung. Sie ist eine der beiden Vorsitzenden der BI, die als eingetragener Verein organisiert ist.

# „Man wird nur als BI gehört“

**Protest** Bürgerentscheid, Rechtsstreit, zäher Prozess: Seit zehn Jahren engagiert sich die Bürgerinitiative „Steinbruch Bögental – Nein Danke!“ in der Gemeinde Satteldorf gegen den Muschelkalk-Abbau. *Von Ute Bartels*

Die Bürgerinitiative (BI) „Steinbruch Bögental – Nein Danke!“ ist seit genau zehn Jahren aktiv. Mit einem Fest feiert sie morgen den Geburtstag. War bei der Gründung schon klar, dass die Bürgerinitiative so alt werden musste? „Wir hatten es befürchtet, aber doch gehofft, dass es nicht so lange dauert“, sagt Stephanie Rein-Häberlen im Gespräch mit unserer Zeitung. Sie ist eine der beiden Vorsitzenden der BI, die als eingetragener Verein organisiert ist.



### 10 Jahre BI. Wie feiern Sie den Geburtstag morgen?

**Stephanie Rein-Häberlen:** Wir machen am Dorfgemeinschaftshaus ein kleines Fest mit Grillen, Kaffee und Kuchen und wertschätzenden Dankeschöns für Vorstände. Es soll ein gemütliches Beisammensein werden. Eingeladen sind ausdrücklich nicht nur Mitglieder, sondern alle. Wir haben auch Unterstützer ohne Mitgliedschaft – nicht nur in Bögental und Gröningen, sondern auch in ganz Satteldorf und darüber hinaus.

### Seit wann war im Dorf klar, dass in unmittelbarer Nachbarschaft ein Steinbruch entstehen soll?

Eigentlich schon seit den 1990er Jahren, als Flächen zur Rohstoffsicherung ausgewiesen wurden. Damals hieß es noch: Ihr müsst keine Angst haben, ihr müsst einfach nicht verkaufen. Vor gut zehn Jahren wurden dann aber doch Flächen verkauft. Danach ging es mit unserer Gründung ganz schnell.

### Warum aber eine Bürgerinitiative und keine andere Form, um den Bürgerwillen auszudrücken?

Ich habe mich damals mit meinem Professor für Verwaltungsrecht ausgetauscht. Der hat gesagt: Wenn Bürger gehört werden



Die Bürgerinitiative „Steinbruch Bögental – Nein Danke!“ wird zehn Jahre alt.

Foto: Ute Bartels

sollen, geht das nur in Gemeinschaft, nur über eine Bürgerinitiative.

### Fühlen Sie sich von Politik und Behörden ernst genommen?

Nein, überhaupt nicht. Das ist wirklich traurig. Wir hatten unter anderem ein Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Christian von Stetten, der sich hinterher nie mehr gemeldet hat. Die Landtagsabgeordnete Jutta Niemann war die Einzige, die uns ernst genommen hat. Richtig „veräppelt“ fühlen wir uns aber vom Landratsamt. Da wird viel verheimlicht. Der Ausbau der Straße nach Bögental zum Beispiel wurde nach unserer Vermutung so günstig angelegt, dass er gerade noch in die finanzielle Entscheidungskompetenz des Landrats fiel. Wäre er teurer geworden, hätte man den Kreistag und damit die Öffentlichkeit gebraucht. Da frage ich mich: Warum macht er das? Wie sollen Bürger so Vertrauen in Entschei-

dungsträger entwickeln?

### Gibt es Argumente der Befürworter des Steinbruchs, die Sie nachvollziehen können?

Ja. Ich kann nachvollziehen, dass man Steine benötigt. Wir meinen nur, dass Bögental der falsche Ort ist.

### Kann eine lokale Bevölkerung ein Projekt ablehnen, das überregional als notwendig gilt?

Ja, wenn es Alternativen gibt. Und die gibt es hier. Wenn man sich die Rohstoffkarten anschaut, sieht man, dass es Muschelkalk auch anderswo gibt, weiter weg von Siedlungen. Dort liegt teilweise zwar mehr Abraum darüber, weshalb der Abbau nicht ganz so wirtschaftlich wäre. Aber dem stehen etwa Lebensqualität und der sichere Schulweg der Kinder in Gröningen gegenüber. Und dann geht es um eine Abwägung.

### Wem gehört eine Landschaft – den Eigentümern der Flächen, der Ge-

meinde oder der Allgemeinheit?

Allen, der Allgemeinheit. Einzelne Flächen gehören natürlich den Eigentümern. Aber das Landschaftsbild insgesamt prägt uns alle und sollte über Generationen erhalten bleiben. Es geht uns um den Erhalt vor allem des angrenzenden Jagsttals wie etwa der Heizenmühle oder des Wanderwegs zur Hammerschmiede – und damit unserer Heimat.

### Wo sehen Sie Grenzen einer Bürgerinitiative?

Grenzen gibt es in zweierlei Hinsicht. Erstens kann eine Bürgerinitiative nicht alle Entscheidungen beeinflussen. Der Ausbau der Kreisstraße nach Bögental zum Beispiel lag ganz im Entscheidungsbereich des Landratsamts. Zweitens sind uns finanzielle Grenzen gesetzt. Wir arbeiten ehrenamtlich und sind auf Spenden angewiesen. Deshalb müssen wir immer abwägen, wofür wir Geld ausgeben. Wir haben ja auch externe Rechtsberater, und da muss

man haushalten.

**Gab es Momente, in denen Sie dachten: „Jetzt ist der Kampf verloren“?** Nein, nicht einmal ansatzweise. Wir sind bis heute überzeugt, dass der Steinbruch verhindert werden kann.

### Was war der größte Erfolg der Initiative?

Das war sicher der Bürgerentscheid. Heute ist die Zielrichtung für alle klar. Dass das Ergebnis damals so deutlich ausgefallen ist, hat uns gefreut.

### Die Initiative ist inzwischen selbst ein Stück Ortsgeschichte. Was bedeutet Bürgerbeteiligung für Sie heute?

Man kann nicht oft genug sagen, dass Bürger Rechte haben, die sie wahrnehmen können. Und dass sie etwas bewegen können, wenn sie sich engagieren und zusammenschließen.

### Sind langwierige Verfahren ein Zeichen eines funktionierenden Rechtsstaats oder eines überforderten Systems?

Sicher ersteres. Es werden ja die Einwände der Bevölkerung berücksichtigt. Sonst wäre das Verfahren längst abgeschlossen. Wir sind froh, dass es das Verwaltungsgericht und den Verwaltungsgerichtshof gibt. Das Verfahren dauert ja auch deshalb so lange, weil Dinge für rechtswidrig erklärt wurden.

### Wie lange wird der Konflikt noch dauern?

Das ist überhaupt nicht absehbar. Aber solange das Interesse besteht, dort Muschelkalk abzubauen, werden wir dranbleiben. Und selbst wenn der Abbau kommen sollte, wovon wir nach wie vor nicht ausgehen, werden wir uns weiter für die Interessen der Bürger einsetzen und sie in der Öffentlichkeit vertreten. Wie die Belastung in Neidenfels oder Wollmershausen aussieht, sehen wir ja.

## Infos zur Synagoge

**Wallhausen.** Am morgigen Sonntag haben Besucher die Gelegenheit, von 14 bis 17 Uhr in fachkundiger Begleitung die ehemalige Synagoge in Michelbach/Lücke zu besichtigen. Sie ist mit 270 Jahren eine der ältesten erhaltenen Synagogen Württembergs und entsprechend viel gibt es zu sehen. Bei genügend Interesse kann der jüdische Friedhof besucht werden; Männer sollen dazu bitte eine Kopfbedeckung mitbringen. Es gibt Infos über Gebäude und das Leben und Wirken der jüdischen Bevölkerung in Michelbach und Umgebung



Die Synagoge.

Foto: privat

Bei genügend Interesse kann der jüdische Friedhof besucht werden; Männer sollen dazu bitte eine Kopfbedeckung mitbringen. Es gibt Infos über Gebäude und das Leben und Wirken der jüdischen Bevölkerung in Michelbach und Umgebung

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

# Fahnenweihe FFW Satteldorf

**Dorfplatzfest und feierliche Fahnenweihe der Abteilung Ellrichshausen**

## Brauchtum bewahren

Besonderes Ereignis: Die neue Standarte der Feuerwehr wird in Ellrichshausen geweiht.

Es ist ein ganz spezielles Ereignis, das am Sonntag, 7. Juni, gefeiert wird: die feierliche Fahnenweihe der Feuerwehr Satteldorf, Abteilung Ellrichshausen. „Der Brauch der Fahnenweihe ist in Baden-Württemberg gar nicht so bekannt. In Bayern dagegen wird dies häufiger praktiziert“, weiß Uli Oldenburg, Abteilungsleiter der Ehren- und Altersabteilung der Feuerwehr. Umso mehr freuen sich die Kameraden, an diesem Sonntag viele Gäste im Feuerwehrmagazin begrüßen und ihre neue Standarte – eine Fahne, die an einer Querstange befestigt ist – präsentieren zu können.

Schon am Samstagabend steigt das Dorfplatzfest. Bei gutem Essen, Fassbier und mehr kommt Biergartenstimmung auf. Die Feuerwehr verspricht „Party die ganze Nacht“.

Die offizielle Feier zur Fahnenweihe beginnt am Sonntag um 10 Uhr. Am Feuerwehrmagazin wird ein Gottesdienst gefeiert. Anschlie-



Mitglieder der Abteilung Ellrichshausen präsentieren die neue Standarte.

Foto: privat

ßend segnet der Pfarrer die Fahnenbänder, bevor Uli Oldenburg selbst die Fahnenweihe der neuen Standarte übernimmt – und zwar ganz wie es der Brauch verlangt mit einer anderen, bereits geweihten Fahne aus Gröningen. Auch ein Grußwort des Bürgermeisters ist zu hören. Und ebenso freuen sich die

Feuerwehrmänner und -frauen auf einen besonderen Ehrengast: Dr. Egon Freiherr von Ellrichshausen Rothenburg wird an diesem Sonntag vor Ort sein. Die Verbindung zwischen der gleichnamigen Familie und der Ortschaft Ellrichshausen reicht mehr als 780 Jahre weit zurück und noch heute ist der Freiherr

dem Ort freundschaftlich verbunden. Ebenso wurde Erzherzog Markus von Habsburg zu der Veranstaltung eingeladen.

Die Besucher dürfen sich nach dem offiziellen Teil auf ein gemeinsames Mittagessen freuen. Für die kleinen Besucher ist eine Spielstraße aufgebaut und es wird Fahr-

ten mit dem Feuerwehrauto geben. Die Landfrauen Ellrichshausen servieren am Nachmittag Kaffee und Kuchen.

Die Standarte wurde mithilfe von Spenden örtlicher Personen und Betriebe finanziert und angeschafft. Vorne ist das Ortswappen von Ellrichshausen zu sehen, hinten ein Motiv der Feuerwehr. Zukünftig soll sie bei Umzügen und Events präsentiert werden. „Zum Beispiel am Volkstrauertag“, erklärt Uli Oldenburg. Traditionell kommen der Schützenverein, der Gesangsverein und die Soldatenkameradschaft an diesem Tag zu einer Feierstunde auf dem Friedhof zusammen. Doch die Vereine haben mit Nachwuchssorgen zu kämpfen. „Wir möchten diesen Brauch nicht einschlafen lassen und haben uns deshalb dazu entschieden, eine Standarte anzuschaffen und an der Feier teilzunehmen. Denn die Feuerwehr ist immer da“, erläutert der Abteilungsleiter.

Ihr Partner am Bau

Baugeschäft

**GEORG KALTENBACH**

Bei der Sandsteige 13

74589 Satteldorf-Horschhausen

Telefon 07950/2370 · Telefax 07950/2949

georg.kaltenbach-bau@t-online.de

**HOLZBAU OLDENBURG**

Ihr Meisterbetrieb



- Zimmerei
- Holzhäuser
- Dachdeckungen
- Aufstockungen
- Renovierungen
- Wärmedämmung
- An- und Umbauten
- Fassadenverkleidungen
- energetische Sanierung

Brühlweg 4 · 74589 Satteldorf-Ellrichshausen  
Tel. 07950-925390 · holzbau-oldenburg@t-online.de

Zum 140-jährigen Bestehen gratulieren wir herzlich und danken allen Kameradinnen und Kameraden für ihren ehrenamtlichen Einsatz, ihre Hilfsbereitschaft und ihr Engagement zum Wohle unserer Gemeinschaft!

**ROLLADENBAU** – Meisterbetrieb –  
Werde Teil unseres Teams!  
**Roland Gentner**  
Industriestraße 21  
74589 SATTELDORF  
Tel. 07951/6737  
Fax 07951/43468  
info@rolladenbau-gentner.de

Verkauf und Montage von  
Rollladen/Rollladenkästen  
Insektenschutz

Jalousien und Markisen  
Hörmann Sectional-Tor  
für Neu- und Altbau